Ohrstedter Sirene reparierbar

WESTER-OHRSTEDT Nur eine verirrte und leicht nervöse Libelle störte ein wenig die ansonsten harmonische Sitzung der Wester-Ohrstedter Gemeindevertretung unter dem Vorsitz von Bürgermeister Stefan Timm. Sein Vorgänger Wolfgang Rudolph saß im Publikum und half bei allen Fragen und Themen, die noch in seiner Amtszeit diskutiert oder beschlossen worden waren. Wirklich viel gab es aber nicht zu beraten – und das, obwohl Timm an seinem 89. Tag seit Amtsübernahme schon einen zweiseitigen Terminrückblick vorweisen konnte.

So berichtete er unter anderem, dass die seit Juni defekte Sirene wider Erwarten doch repariert werden konnte und die Reparatur mit knapp 2000 Euro deutlich unter dem befürchteten Neupreis von 9600 Euro lag. Aufgrund einer umfangreichen Kritik von Seiten der Feuerwehrunfallkasse sieht es so aus, als ob beim Feuerwehrgerätehaus einige größere Maßnahmen nötig sein werden. Öffentlich darüber reden wollte der Bürgermeister allerdings noch nicht, weil das Ganze auf einem Förderantrag basiert. Und nur wenn darüber Mittel in einer bestimmten Höhe eingeworben werden können, wird das Thema spruchreif. „Vorher möchte ich keine Hoffnungen schüren“, so Timm.

„Vor dem Förderentscheid möchte ich keine Hoffnungen schüren.“

Stefan Timm
Bgm Wester-Ohrstedt

Eine gute Idee war bei der Wegeschau aufgekommen, denn laut Bilanz der Teilnehmer ist in Wester-Ohrstedt an fast allen „Wegen, Kanten, Gräben und Büschen“ viel zu machen. Nun soll eine öffentlich einsehbare Prioritätenliste, die auch die voraussichtlichen Kosten enthalten wird, dabei helfen, die vielfältigen Aufgaben sinnvoll abzuarbeiten.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde darüber diskutiert, wie der aus Spenden entstandene Pflanzstreifen vor dem Markttreff anders und vor allem pflegeleichter gestaltet werden kann. Aktuell macht die Pflege, die ursprünglich von Freiwilligen geleistet werden sollte, sehr viel Arbeit – insbesondere das häufige Zurückschneiden der Büsche auf maximal 60 Zentimeter, was für die Verkehrssicherheit auf dem Parkplatz unerlässlich ist. Ein vorsichtiger Rückbau und das Umsetzen einiger Pflanzen soll hier im ersten Schritt Erleichterung bringen. „Danach sehen wir weiter“, sagte Stefan Timm abschließend. *ssl*